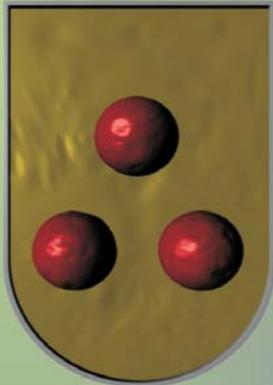




Jahrgang 2011

24. Ausgabe

März 2011



Inhalt

- Der Bergbau in Karrösten
- Forstbericht
- Neuwahlen Agrargemeinschaft
- Schitag FC Sagl Bar
- Feuerwehrkamerad feiert Geb.
- Jahreshauptvers. Bergwacht
- Sebastianfeier und Jahreshauptvers. der Schützenkompanie
- Schützenball - Ankündigung
- Maskenlauf des Männerchors
- Silvesterblasen
- Pflanzenschutzmittel
- Jahreshauptvers. OVG
- Das Leben eines Altbürgers
- 1000 Lichter brennen
- Jungschar-News
- Sternsingen
- „Sauberes Karrösten“
- Gratulationen
- Schmetterlinge - der 2te Frühlingsbote
- „Griab Enk“
- Karröster Alm - Info
- Gefundenes



Der Bergbau in Karrösten

Zur Verfügung gestellt von Sigmund Bartl.

Betreffend die am 30. Juli 1912 vorgenommene Befahrung des Schurfbaues am Tschirgant und des Heinrichstollens sowie der alten Baue am Auspisse im Emmagrubenfeld bei Imst des Heinrich Klein, in Neustadt an der Haardt.

Die Baue sind sämtlich am Westhang des Tschirgants gelegen und erstrecken sich vom Schurfstollen (S.H. 950 auf ca. 1300m aufwärts)

Im Freischurfe No. 126/1900 ist der Franzstollen in seiner Gesamtlänge von 150m NS vorgetrieben, zunächst 85m im Hauptdolomit als Nachriss eines alten Schrämmstollens, dann im Wettersteinkalk.

Sowohl im Dolomit als auch an dessen Kontakt mit dem Kalk (Verwerfungskluft) sind Bituminöse bzw. grafitische Schiefer (Raiblerschiefer) eingelagert. Die Schichten fallen N.S. in wechselndem Maße (bis 80°)

Der Betriebsleiter Ing. Paul Bewersdorff erwartet in 5-6m die Lagerstätte.

Der Stollenvortrieb ist belegt mit 5 Mann zu 2 Dritteln. Die Leute arbeiten in 8stündigen Schichten; sie wohnen in einem Blockhause ober dem Heinrichstollen.

Nach Angabe des vorgeschriebenen Franz Mark bohren die Arbeiter ein Bohrloch von 1,5 m Tiefe in eineinhalb Stunden von Hand aus und beträgt der Vortrieb des Stollens ein Meter in fünf Schichten (Profil 1,5*1,8) geschossen wird mit Dynamit 1 dreifachen Kapseln und Blickfordzündschnüren. Das Dynamit wie die Kapseln (fast 100 Stück) waren unverwahrt im Stollen. Die Ablage der Spreng- und Zündmittel im versperrten Raume (eventuell in Kisten in alten Schrämmstollenseitenschläge) wurde als notwendig bezeichnet, ebenso, dass im Winter das Auftauen der gefrorenen Patronen nicht in den Hosentaschen der Arbeiter sondern in einer Auftauapparate erfolge. Die Zahl der Schüsse beträgt in einer Schicht 8-10. Die Leute arbeiten im Schichtlohne und verdienen pro Schicht 5 K.

Sie sind in keiner Bruderslade, auch nicht unfallversichert, lediglich in der Bezirkskrankenkasse in Imst.

Nördlich und im Gehänge oberhalb des Franzstollens stehen in 1040 SH alte Baue (Große) offen, in ihnen steht Zinkblende als solche ist auch im Haldenmaterialie zu finden. Die erzführende Zone ist hier ca. 15m breit, die Blende tritt unregelmäßig, bis zu 50 cm auf. Die Baue sind sehr schwer entlang einer alten Halde zugänglich.

Der Emmerstollen, (Pzlle 1811, Imst, S.H 1172) ist mit 2 Flügelörtern vorgetrieben, insgesamt ca. 80m, er ist unbelebt. In ihm wurden eine Blendschnur Bleiglanz und an einer Kluft Gelbbleierz in flachen chomb. Tafeln beobachtet.

In S.H. 1189 steht das Arbeiterblockhaus, in dem die Leute die Woche über wohnen. In S.H. 1142 befindet sich in einem alten Stollen das Dynamitmagazin. In S.H. 1270 im Wege nach dem Orte Karrösten liegen wieder alte Baue in dem Zinkblende ansteht.

Die bekannten höchsten alten Haue liegen in Seehöhe 2100 am Tschirgantvorkopf, es sei dort zu finden Bleiglanz Schwarzbleierz, Weißbleierz und etwas Fahlerz.

Imst 30. Juli 1912

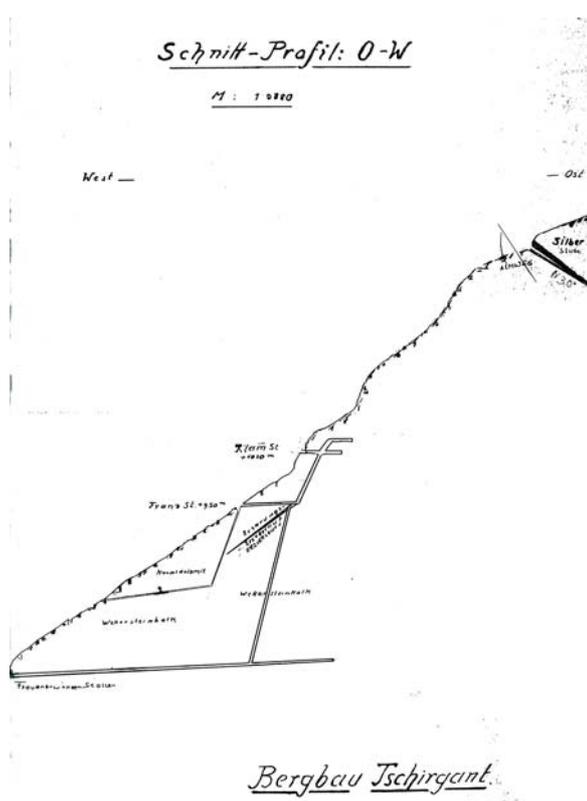
F.Okorn m.b.

k.k. Oberbergrat

Wer kann mithelfen unser Wissen über den Bergbau am Tschirgant zu vertiefen? Bgm. Oswald Krabacheer und Chronist Günter Flür freuen sich über alle Unterlagen, die das Wissen über den Bergbau erweitern.

Bitte meldet Euch, Danke!

F. G.



Forstbericht der Gemeinde Karrösten 2010



In der Gemeinde Karrösten sind ca. 85% (668,6 Hektar) der Nutzungsart Wald zuzuordnen. Um diesen Teil zu

bewirtschaften können jährlich 1090fm Holz genutzt werden und somit kann auch für die Zukunft eine nachhaltige Waldbewirtschaftung garantiert werden. Das Bestreben der Waldbewirtschaftler und Forstleute ist daher auch weiterhin die intensive Nutzung der zum Teil noch stark überalterten Waldbestände.

Im Jahre 2010 wurden in unserer Gemeinde 1.198 Festmeter Holz eingeschlagen. Davon waren 623fm sägefähiges Rundholz, die an verschiedene Sägewerke verkauft wurden. Der Brennholzanteil von 575 Festmetern wurde ausschließlich an Berechtigte und Gemeindebürger abgegeben. An die Berechtigten wurden insgesamt 322fm Holz am Stock ausgezeigt, der Rest wurde von Arbeitspartien der Agrargemeinschaft Karrösten geschlägert und aufgearbeitet.

Die Nachfrage an Nutz – und Brennholz ist nach wie vor enorm, der Preis des Holzes hat ebenfalls im letzten Jahr stark angezogen und hat eine Rekordhöhe erreicht.

Auf verschiedenen Fläche wurden 1280 Nadelhölzer gepflanzt und zum Teil verpflockt. Im flächenwirtschaftlichen Projekt wurde auf die Pflege besonders viel Wert gelegt. Insgesamt wurden 1,5 ha Dickungspflege durchgeführt und in der Vornutzung wurden bei 7 ha bearbeitet. Der größte Teil davon wurde im Faulen- Baumwald und im Leitenwald von den Berechtigten gearbeitet. Es konnte auch ein beträchtlicher Teil an Förderungen durch die Aufforstungs- und Pflegemaßnahmen geltend gemacht werden.

Weiters wurden bei zwei verschiedenen Gebieten Probezäune errichtet, die einen ungestörten Verjüngungsverlauf darstellen sollen.

Die Jäger schützten rund 20.000 Jungpflanzen gegen Wildverbiss in verschiedenen Waldgebieten.

Eine gute, aktive Waldbewirtschaftung ist für die ganze

Bevölkerung, vor allen aber für die Gemeindebürger von erheblicher Wichtigkeit.

Der Schutzwald geht uns alle an!

O. Kh.

Neuwahlen der Agrargemeinschaft Karrösten

Am 17. Februar fand im Gasthaus Trenkwald die außerordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Karrösten mit Neuwahlen statt.

Obmann Krabacher Johann hielt einen kurzen Rückblick über die letzte Legislaturperiode (der letzten 5. Jahre) ab. Er bedankte sich bei der Gemeinde Karrösten, beim Agrarausschuss, beim Waldaufseher und den Mitgliedern der Agrargemeinschaft Karrösten für die gute Zusammenarbeit während seiner Amtszeit. Für eine weitere Legislaturperiode als Obmann stehe er nicht mehr zur Verfügung, berichtete er der Vollversammlung.

Der Bürgermeister Krabacher Oswald gab ebenfalls einen kurzen Bericht über die Situation der Agrargemeinschaftswälder, die aus Gemeindegut entstanden sind, ab und bedankte sich ebenfalls beim Obmann und dem Agrarausschuss für die gute Zusammenarbeit.

Der Waldaufseher berichtete über die derzeitige Situation im Holzmarkt, bedankte sich ebenfalls beim Obmann, dem Agrarausschuss und den Mitgliedern für die geleistete Arbeit.

Bei den Neuwahlen wurde folgender Ausschuss gewählt:

- | | | |
|----|-------------------|------------|
| 1. | Praxmarer Johann | 25 Stimmen |
| 2. | Schöpf Peter | 21 Stimmen |
| 3. | Neuner Elmar | 19 Stimmen |
| 4. | Köll Josef (Zirm) | 18 Stimmen |
| 5. | Krabacher Johann | 18 Stimmen |
| 6. | Köll Helmuth | 17 Stimmen |
| 7. | Raffl Gabriel | 17 Stimmen |
| 8. | Schatz Stefan | 17 Stimmen |
| 9. | Krabacher Josef | 16 Stimmen |

Als erster Ersatz wurde durch Losentscheid Krismer Pepi und als zweiter Ersatz Gasser Pippo mit je 14 Stimmen gewählt.

Der neugewählte Ausschuss wählte im Anschluss den Obmann und den Stellvertreter.

Als Obmann wurde Raffl Gabriel und als sein Stellvertreter Praxmarer Johann gewählt.

Die weiteren Funktionen werden bei der nächsten Ausschusssitzung gewählt.

O. Kh.

Schitag FC Sagl-Bar

Der FC Sagl-Bar veranstaltete bei traumhaft schönem Wetter am 06.02.2011 den Schitag im Schigebiet Hochzeiger. Die 35 TeilnehmerInnen genossen die herrlichen Pistenverhältnisse und kamen auf ihre Kosten. Mittags traf man sich zum Essen bei der Mittelstation. Die Vereinsmitglieder bedanken sich für den tollen Schitag. Danach traf man sich noch zu einem Abschlussgetränk beim Gasthaus Trenkwaldner.



E. R.

Jahreshauptversammlung der Bergwacht

Am 15.1.2011 konnte Obmann Mathias Krabacher seine Bergwächter fast vollzählig im Vereinslokal zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Gemeinsam schaute man auf ein ereignisreiches Jahr zurück und schmiedete Pläne für das neue Jahr. Insgesamt leistete man die stolze Zahl von 1015 Diensten mit ca. 2500 Stunden. Auch die Schulungen kamen nicht zu kurz, 278 Stunden wendete man für die Fortbildung auf. Erfreut zeigte sich der Obmann, dass unsere zwei Anwärter Rene Lechner und Michael Prantl die Prüfung zum Bergwächter erfolgreich ablegten. Die Hüttenbelegung war ausgezeichnet. Jedes Wochenende, an dem es das Wetter zuließ, war die Hütte besetzt. Außerdem beteiligte man sich an vielen Aktionen wie der Dorfreinigung, Essen auf Rädern und der Bezirksübung. Die Gipfelmesse konnte bei schönem Wetter abgehalten werden, und die Steige wurden fertig ausgeschnitten und markiert. Als Dank dafür und damit die Kameradschaft nicht zu kurz kommt, unternahm man einen legendären Ausflug nach Serfaus und veranstaltete eine gemütliche Nikolofeier.

Abschließend dankte der Obmann für die ausgezeichnete Kameradschaft, lobte die gute Zusammenarbeit untereinander und wünschte allen ein unfallfreies neues Jahr.

E. R.

Feuerwehrkameraden feierten runden Geburtstag

Eine Abordnung der Feuerwehr Karrösten gratulierte am 18.02.11 unserem Altkommandanten Köll Josef zu seinem 60. Geburtstag und Feuerwehrkamerad Schöpf Bruno zu seinem 70. Geburtstag den er im Kreise seiner Familie am 12.02.11 feierte. Wir wünschen beiden Kameraden noch einmal alles Gute. Herzlichen Dank für die gute Bewirtung.



K.A.

Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten

Am Sonntag, den 22. Jänner 2011 versammelten sich die Mitglieder der Schützenkompanie zu ihrer traditionellen Sebastianfeier, beginnend mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Karrösten.

Anschließend marschierten die Schützen, begleitet von der Musikapelle Karrösten, zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Trenkwald.

Obmann Thurner Manfred ließ das Jahr in seinem Bericht noch einmal Revue passieren und dankte seinen Schützenkameraden für die gute Zusammenarbeit.



Wie jedes Jahr steuerte Bgm. und Kompaniepräsident Krabacher Oswald einige Gedanken zum Schützenwesen bei. In diesem Jahre referierte er über das Landlibell von 1511, das dieses Jahr seinen 500. Geburtstag feiert.

Th. M.

ANKÜNDIGUNG SCHÜTZENBALL – BITTE VORMERKEN!

Die Schützenkompanie veranstaltet heuer wieder ihren traditionellen Schützenball im Gemeinde-Mehrzwecksaal von Karrösten.

Bitte Termin vormerken: **21. Mai 2011**

Th. M.

Maskenlauf des Männerchors



Am 05. März 2011 veranstaltete der Männerchor Karrösten bei herrlichem Wetter wieder den alljährlichen und bei der Bevölkerung sehr beliebten Maskenlauf. Gespannt warteten viele Zuschauer auf die phantasievollen Masken der Kinder und auf die mit viel Mühe und Arbeit

gestalteten, originellen Fasnachtswagen. Und das Zusehen hatte sich wie immer gelohnt! Die „Fasnachtler“ hielten wieder ideenreiche Einlagen für die Bevölkerung bereit und für ganz „Mutige“ gab's auch ein „Gratisschnaps'1, oder einen Schluck aus einem „Buddl-Rum“. Den Ausklang fand der Umzug am Vorplatz und im Saal des Gemeindehauses.

Der Männerchor möchte sich bei allen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und bei den Wagenbauern aus Karrösten und Karres für ihre Teilnahme recht herzlich bedanken, die durch ihr Mitwirken zum wesentlichen Erfolg dieses Umzuges beigetragen haben.



P. R.

Silvesterblasen

Bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur konnte das heurige Silvesterblasen am 31.12.2010 abgehalten werden. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Dorfbewohnern unserer Gemeinde für die großzügigen Spenden anlässlich des Silvesterblasens und die Unterstützung während des gesamten Jahres bedanken!



Musikkapelle Karrösten
K. A.

Pflanzenschutzmittel – was es beim Erwerb, der Anwendung und der Lagerung zu beachten gibt.

Pflanzenschutzmittel:

Gemäß § 4 Abs 1 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetzes 2006 dürfen Pflanzenschutzmittel nur verwendet werden, wenn sie in Österreich zugelassen sind. Da sehr viele ältere Pflanzenschutzmittel zwischenzeitlich in Österreich verboten sind, wird empfohlen sich vor deren Anwendung zu informieren. Diese Information ist unter der Homepage www.ages.at Pflanzenschutzmittel Register abrufbar. Dort sind alle in Österreich zugelassenen Pflanzenschutzmittel angeführt.

Anwendung:

In den Bundesländern Tirol, Salzburg und Vorarlberg ist zum Schutz der Bienen bei Pflanzenschutzmaßnahmen zu beachten, dass die Anwendung von bienenschädlichen Mitteln (*mit bienengefährlich (Bg) bzw.*

minderbienengefährlich (mBg) gekennzeichnet, mit Ausnahme von behördlich erteilten Bewilligungen, auf blühende Pflanzen verboten ist. Entsprechend ist bei einer Behandlung darauf zu achten, dass blühende Unter- oder Zwischenkulturen von derartigen Mitteln nicht getroffen werden. Gegebenenfalls sind solche Unterkulturen durch Mulchen oder Mähen zu beseitigen. Die Behandlung von Reben und Kartoffeln ist in Tirol und Salzburg von diesen Bestimmungen ausgenommen. Zudem dürfen in Tirol und Salzburg Pflanzen, die in einem Abstand bis zu 30 m von Bienenstöcken stehen, auch kurz vor und kurz nach der Blüte nur außerhalb der Flugzeit der Bienen (vorzugsweise abends) mit bienenschädlichen PSM behandelt werden. Das schließt unter anderem die Verpflichtung mit ein, die Gebrauchsanweisung insbesondere hinsichtlich der Konzentration, der Menge im Verhältnis zum behandelten Objekt, der Anwendungszeit, der Wartefrist und der Nachbaufristen sowie aller Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten. Bienengefährliche Pflanzenschutzmittel dürfen natürlich in der Blüte eingesetzt werden. Zum Beispiel Calypso gegen die Blattlaus bzw. Pflaumensägewespe (abgehende Blüte) oder Beycor gegen die Blütenmonilia. Aber auch diese sollten nur außerhalb der Bienenflugzeit (Morgen- oder Abendstunden) angewendet werden.

Spritztagebuch:

Das **Spritztagebuch** (gemäß § 5 Abs 7 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetzes 2006):

Über das Verbrauchen, Anwenden, Ausbringen und Gebrauchen von Pflanzenschutzmitteln ist ein Spritztagebuch zu führen. Darin sind jedenfalls folgende Daten einzutragen:

- Die Menge und die Handelsbezeichnung aller erworbenen Pflanzenschutzmittel,
- die Bezeichnung der Grundfläche auf der das Pflanzenschutzmittel appliziert wurde,
- die Bezeichnung und die Aufwandmenge des verwendeten Pflanzenschutzmittels und
- das Einsatzdatum.

Sinnvoll wäre weiters, die Kultur, die mit dem Pflanzenschutzmittel behandelt wurde und den Grund des Einsatzes im Spritztagebuch zu vermerken. Das Spritztagebuch ist für jedes Kalenderjahr gesondert zu führen und vier Jahre lang aufzubewahren.

Lagerung:

Die Aufbewahrung und die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln hat nach folgenden Kriterien zu erfolgen:

- Pflanzenschutzmittel sind in verschlossenen,

- unbeschädigten Handelspackungen aufzubewahren.
- Falls dies nicht möglich ist, beispielsweise, weil die Verpackung bereits angebrochen wurde, hat die Aufbewahrung und Lagerung in geeigneten verschlossenen Behältnissen zu erfolgen, die keine Möglichkeit zum Austritt des Pflanzenschutzmittels und zu Verwechslungen des in ihm enthaltenen Wirkstoffes insbesondere mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln oder sonstigen ungefährlichen Waren des täglichen Gebrauchs geben können. Diese Behältnisse sind auf die gleiche Weise wie die Handelspackungen zu kennzeichnen. Beipacktexte sind gemeinsam mit diesen Behältnissen aufzubewahren.
- Pflanzenschutzmittel sind so aufzubewahren, zu lagern und wegzuschließen, dass Unbefugte, insbesondere Kinder, keinen Zugriff erhalten können. Zusätzlich zu den Regelungen in diesem Landesgesetz unterliegen in Österreich Pflanzenschutzmittel, die als giftig „T“ oder sehr giftig „T+“ im Sinne des Chemikaliengesetzes eingestuft und gekennzeichnet sind, den strengeren Regelungen nach der §§ 11 und 12 der Giftverordnung 2000. Ausgenommen hiervon sind jene Pflanzenschutzmittel, die zwar als giftig eingestuft und gekennzeichnet sind, für die aber beim Erwerb in Österreich keine Giftbezugsbewilligung erforderlich ist.

Der Obmann des Obst- und Gartenbauvereins

Jahreshauptversammlung 2011 des OGV Karrösten

05.04.2011 um 20.00 Uhr im Gasthof Trenkwalder. Im Anschluss (ca. 20.30 Uhr) referiert Peter Mayer mit einem Diavortrag über die Themen „Erfahrungen eines Rutengängers, Einfluss verschiedener Störfelder auf Mensch, Tier und Pflanzenwelt, Erdstrahlen – Wasseradern – Elektromog, Tipps und Ratschläge für Heim und Garten. Alle Karrösterinnen und Karröster sind zu diesem Vortrag recht herzlich eingeladen.

J. K.

Das Leben eines Altbürgers

Seit nunmehr fast einem viertel Jahr beschäftigen sich Bürgermeister Oswald Krabacher, Dorfchronist Günter Flür und Manuel Flür mit der Geschichte der Karröster Altbürger.

Bis dato wurde allerdings lediglich ein Altbürger, Gstrein Erich, interviewt und in mehren Sitzungen sein Familienleben, die Kriegs- und Schulzeit, Vereinsleben etc.

erarbeitet, wobei fast jedes Thema eine eigene Sitzung von fast zwei Stunden erforderte.

Dabei entflammten immer wieder Diskussionen rund um alte Familiennamen, Standplätze alter Häuser und Kriegsschauplätze. Schwer fällt es vor allem bei so vielen Informationen einen „Roten Faden“ zu finden und Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Auch alte Hausnamen richtig zu schreiben und ja nicht *diesen* Josef mit *dem* Seppel und *diesen* Johann mit *jenem* Hans und Johann zu verwechseln, bescherte vor allem dem Schriftführer etliche Probleme. Es scheint fast so, als hätte das alte Karrösten lediglich eine Hand voll Namen gekannt - Maria, Josef, Johann ... Meint man schließlich man hätte einen Zusammenhang zwischen zwei Personen kapiert, fängt es an, mit deren Cousins und Cousinen mit dem Gspusi, und und und – man könnte fast denken, damals war jeder irgendwie mit jedem verbandelt.



Erich Gstrein

Aber es gab neben solch belustigenden Tatsachen auch ernste Dinge zu hören. So war z. B. in Karrösten während der Kriegszeit kein Mangel an Weißbrot zu spüren, wo man doch sonst aus den Geschichtsbüchern entnehmen kann, dass es außer Schwarzbrot kaum was zu essen gab. Auch die Geschichten von den Panzern, welche die Bahnschienen als Fahrstrecke nach Imsterberg benutzt haben, sowie dem Waldbrand am Westhang des Tschirgants, der angeblich von den Alliierten ausgelöst worden war, zogen die drei Zuhörer den Bann.

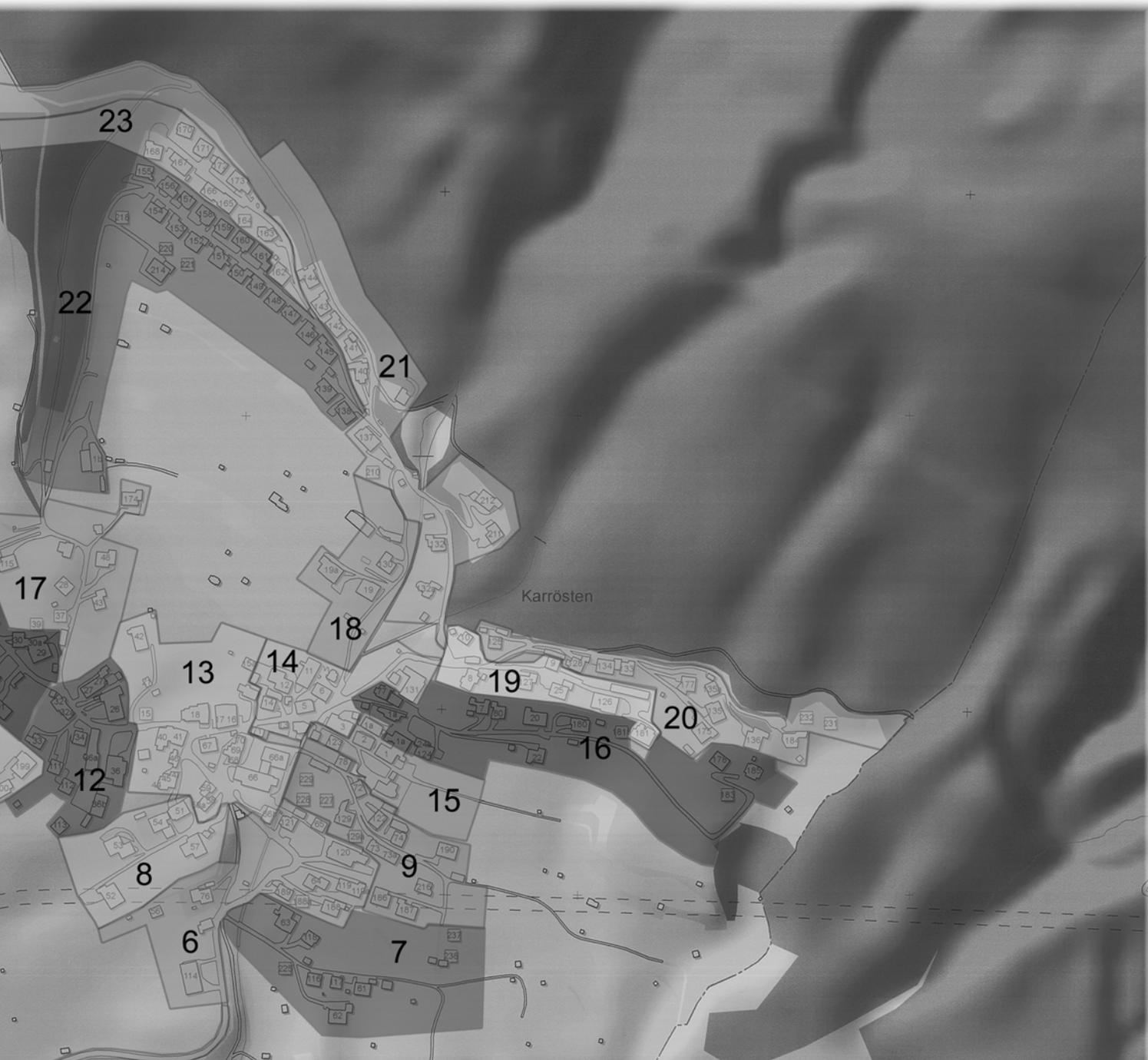
Neben den manuellen Eingaben am PC wurden die Erzählungen auch digital am PC aufgenommen. Die Auswertung beider Medien wird wohl eine umfassende Aufgabe darstellen. Dank dieser Aufnahmen wird ein gutes Stück Wissen über das alte Karrösten bewahrt und gerät somit nicht in Vergessenheit.

F. M.

LEGENDE

- 1 Brennbichl
- 2 Romedibichl
- 3 Königskapelle
- 4 Lärchwaldweg
- 5 Landstraße
- 6 Unterdorf
- 7 Brandstöckleweg
- 8 Loch
- 9 Wiesleweg
- 10 Grombichlweg
- 11 Windegg
- 12 Sturmeggasse
- 13 Dorf
- 14 Obergasse
- 15 Kirchweg
- 16 Buitweg
- 17 Kappeleweg
- 18 Oberfeldweg
- 19 Zirm
- 20 Froschlochweg od. Langmös
- 21 Almweg
- 22 Siedlungsweg
- 23 Altwiggweg





Projekt PLZ 6463 KARRÖSTEN

In drei Sitzungen wurden von BGM Oswald Krabacher, VzBGM Martin Thurner, GV Nadja Wieser und GR Günter Flür die in der Abbildung ersichtlichen Straßennamen bzw. Bereichsnamen erarbeitet. In den einzelnen Bereichen sind mehrere zusammengehörende Straßen und Wege erfasst. In weiteren Sitzungen werden nun die Hausnummern festgelegt, wobei derzeitige Baulücken in der fortlaufenden Nummerierung so weit als möglich berücksichtigt werden. Bei jedem Straßennamen wird die Nummerierung bei 1 begonnen und dem Grundsatz folgend - links die ungeraden und rechts die geraden Nummern - durchgeführt.

Diese Namen sind Diskussionsgrundlage für eine Präsentation im Gemeindefsaal. Der Termin wird mittels Rundschreiben allen Bürgerinnen und Bürgern bekanntgegeben. Wer bis dahin Verbesserungsvorschläge einbringen möchte, melde sich bitte im Gemeindeamt.

F. G.

1000 Lichter werden brennen ...

Auch dieses Jahr nahm unsere Jungschargruppe an der „Nacht der 1.000 Lichter“, einer Gegenveranstaltung des Dekanats Imst zu „Halloween“, in Mils teil.



(v.l. Michaela Prantl, Victoria Krabacher, Sabrina Neuner, Jasmin Krabacher)

Die Leiterinnen kreierte eine Weltkugel aus Teelichtern und die Kinder bastelten dazu unterschiedliche Menschen aus allen Nationen, die dieses Motiv noch beeindruckender machten.

Kleiner Hinweis: Im Oktober **2011** werden „1.000 Lichter“ unser Karrösten erhellen!

N. S.

Jungschar-News

Schon seit September sind wir wieder fleißig am Basteln und Spielen. Zu Weihnachten gab es selbstgebackene Kekse und bei unserer Faschingsfeier eine „Schatzsuche“ quer durch Karrösten. Unsere nächste Jungscharstunde findet am Ostersonntag nach der Anbetungsstunde statt. Ein herzliches Dankschön an unsere fleißigen Jungscharkinder von Victoria, Sabrina und Jasmin.



(vorne v.l.: Lorena, Hannes, Hannah, Benjamin, Tobias, Matthäus, Johannes hinten v.l.: Michaela, Jasmin, Peter, Anna, Victoria)

N. S.

Sternsinger

Alle Jahre wieder ziehen die Sternsinger am 6. Jänner durch Karrösten und bringen ihren Segen in jedes Haus. Auch heuer sammelten unsere fleißigen Firmlinge einen hohen Spendenbetrag für die armen Kinder in Guatemala und erhielten viel Lob (Süßigkeiten) und Anerkennung für ihre erbrachte Leistung.

Im Namen der Sternsinger ein herzliches „Vergelt`s Gott“ an alle Karröster/Innen.



(v.l.: Anja Thurner, Anna Konrad, Lukas Schöpf, Tobias Winkler, Matthäus Köll, Carina Mersch, Nadine Schwarz, Isabell Codemo)

N.S.

„Sauberes Karrösten“

„Unsere Umwelt ist uns wichtig“ war bei uns im Kindergarten vor kurzem ein Schwerpunkt. Die Kinder lernten spielerisch Müll zu trennen und ich versuchte ihnen die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Umweltschutz nahe zu bringen. Da kam es natürlich sehr gelegen, als uns der Vizebürgermeister Martin fragte, ob wir bereit wären, mit ihm gemeinsam im Dorf Abfälle sammeln zu gehen. Am Dienstag, 15. März 2011 war es dann soweit und wir starteten vom Gemeindehaus aus die Aktion „Sauberes Karrösten“.

Bewaffnet mit Kinderhandschuhen, Arbeitskleidung und Müllsäcken machten wir uns auf den Weg durch das Dorf. Die Kinder waren erstaunt, was wir auf der Straße alles fanden - Neben dem Kleinabfall wie Kaugummipapiere, Bierstöpsel, Zigarettenschachteln,...fanden wir nämlich auch Geschirr, Schuhe, Flaschen, Eisenschienen,.....

Nach einer zünftigen „Marend“ in der Siedlung machten wir dann die zweite Hälfte des Dorfes sauber, bis wir zu

Mittag beim Gasthof Trenkwald (völlig erschöpft) ankamen. Zur Belohnung lud uns die Gemeinde dann zum Mittagessen ein.



Ich hoffe, dass die Kinder den Sinn dieses Tages erfasst haben und noch lange daran denken, wie wichtig und schön eine saubere Umgebung für uns alle ist!!!

M. B. / KIGA Karrösten

Es war einmal ...

...vor Jahren, während meiner diversen Italien-Urlaube. Da bekam ich mit schöner Regelmäßigkeit zu hören: „Dieses Land wäre ja so schön. Wenn die Italiener nur nicht solche Ferkel wären. Schaut nur, wie alles verdreckt und verkommt. Überall Müll. Sie lassen einfach alles fallen. Wo sie gerade gehen oder stehen.“ Ich war geneigt, dem zuzustimmen.

... und es ist jetzt ...

Österreich ist nach wie vor - trotz all den Asphaltbahnen durch noch so enge Täler, den Liften und Gondeln an viel zu vielen Berghängen, den sich wie Seuchen ausbreitenden Super-Märkten und sogenannten Industrie-Zonen - ein schönes Land. Würde es nur nicht von einer zusätzlichen Plage heimgesucht: Den sich rasant vermehrenden ... (Suchen Sie sich bitte selbst die passende Bezeichnung.) Die überall ihren Müll entsorgen. Wo immer sie stehen, gehen oder entlangfahren. So abgelegt kann der Ort gar nicht sein. Von Lebensmitteln, Verpackungen aller Art, bis zu eher nicht alltäglichem Müll, wie sämtlichen Hinterlassenschaften nach einer Wohnungs-Ausmalung, ausrangierte Computer, ja, sogar Waschmaschinen und Kühlschränke wurden schon gesichtet - undsowweiterundsofort.

Es wäre an der Zeit, einmal 'vor der eigenen Tür zu kehren' - wie man so treffend sagt. Anstatt über das mangelnde Umweltbewusstsein der Bewohner anderer Länder zu lästern!

Silvia Flür-Vonstadl

Gratulation!!!



Diamantene Hochzeit feierten Hertha und Walter Neuner!



Goldene Hochzeit feierten Doris und Stefan Falkner!

Schmetterlinge, der zweite Frühlingsbote!

Den frühesten Frühlingsboten unter den Schmetterlingen hab ich euch vor einem Jahr vorgestellt, den kleinen Fuchs, den ersten hab ich in diesem Jahr am 11. März beobachtet.



Quelle: Wikipedia

Heute möchte ich über den zweiten Schmetterling als Frühlingsboten berichten, den **Zitronenfalter**.

Der erste Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) ist oft kurze Zeit nach dem ersten kleinen Fuchs zu beobachten.

Wann das ist, hängt von den Temperaturen ab.

Im vergangenen Jahr habe ich Anfang März mit meinem Beitrag über den kleinen Fuchs begonnen, wir hatten morgens Temperaturen von -11 °C, In diesem Jahr beginne ich bereits Mitte Februar ich lese morgens +4°C am Thermometer ab.

Nun bin ich neugierig, wann ich dem ersten Zitronenfalter begegne?

Natürlich kann auch der Zitronenfalter nur deshalb so zeitig im Frühling beobachtet werden, weil er als Falter überwintert. Er sucht sich dazu kein besonderes Versteck, sondern verbringt den Winter frei an einem Zweig, im Gestrüpp oder im Bodenlaub sitzend.

Er reduziert den Wassergehalt des Körpers und mit Hilfe von Glycerin, Sorbit und Eiweißstoffen, gelingt es ihm, Temperaturen bis -20°C schadlos zu überstehen.



Quelle: Georg Stahlbauer

Der Zitronenfalter ist ein Tagfalter und zählt zu den Weißlingen. Er erreicht eine Flügelspannweite von 50mm bis 57mm, das Männchen ist intensiv gelb, das Weibchen blass grünlich-weiß.

Alle 4 Flügel des Zitronenfalters sind deutlich zugespitzt und tragen auf der Oberseite einen kleinen orangen Punkt, die Flügeladern sind deutlich sichtbar.

Die Oberseite der Flügel des Zitronenfalters bekommt man nur im Flug zu sehen, sobald der Falter sich niedersetzt, faltet er seine Flügel.

Man trifft den Falter in ganz Mitteleuropa (außer England und Skandinavien), in Nordafrika, der Türkei und ostwärts bis in die Mongolei.

Er liebt lichte Wälder, Waldränder, Buschwerk und unsere Gärten.

Im Gebirge fliegt er bis an die Baumgrenze.

Der Zitronenfalter ist der Methusalem unserer Schmetterlinge, er ist der einzige Schmetterling Mitteleuropas, der 12 Monate alt werden kann!

In unseren Breiten beginnt im April die Paarungszeit. Die Weibchen legen dann ein bis zwei Eier in die sich gerade öffnenden Blattknospen von Faulbaum oder Kreuzdorn. Insgesamt legt ein Weibchen 70 bis 120 Eier.

Das Lebensende für die überwinterte Generation ist gekommen.

Aus den Eiern schlüpfen nach ca. 10 Tagen winzige Raupen, ein neuer Lebenszyklus beginnt!

Die Raupen (grün mit hellem Seitenstreifen) haben klare Aufgaben: Fressen, wachsen, überleben!

Nach ca. 1 Monat haben die Raupen eine Größe von gut 30mm erreicht (mit mehrfachem Häuten, wie bereits berichtet)



Quelle: schmetterling-raupe.de

und verpuppen sich dann als Gürtelpuppen (wie beim Schwalbenschwanz) waagrecht an einem Zweig hängend.

Danach findet die Umwandlung (Metamorphose) zum Schmetterling statt. Dabei werden die Raupenorgane abgebaut oder umgeformt und zu Falterorganen umgebildet und auch die gesamte äußere Gestalt der Tiere ändert sich. Die Puppen der Schmetterlinge sind grundsätzlich Mumienpuppen. Das heißt, die Körperteile des Schmetterlings sind von außen gut zu erkennen.

Nach ca. 14 Tagen schlüpft der Falter und muss nun, wie schon berichtet, erst einmal seine Flügel ausbreiten, indem er Blut in die Flügeladern pumpt. Sind Flügel und das Blut in den Adern getrocknet, kann er losfliegen!

Nur in wärmeren Zonen bildet der Zitronenfalter eine weitere Generation. In unseren Breiten hat er von nun an ein feines Leben, braucht nur von Blüte zu Blüte zu fliegen, Nektar saugen und es sich gut gehen lassen.

Ja und natürlich muß er darauf achten, nicht von einem Vogel gefressen zu werden!

Schon zeitig im Herbst beginnt er den Winterschlaf zu üben. Kommt aber immer wieder einmal, fliegt einige Blüten ab, so dass man ihn bis spät in den Herbst beobachten kann, wenn er die Blumen besucht.

Wer Sommerflieder im Garten hat, kann ihn als häufigen Gast beobachten, Violett oder Blau liebt er besonders!

Sobald es kalt wird, beginnt der Winterschlaf.

K. W.

Frühlingsgedanken

**Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.
Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.
Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.
Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt
Ein alter Esel fraß die ganze
Von ihm so heiß geliebte Pflanze.**

Wilhelm Busch

... von Sigrid Pittracher

Glänzend und fest umhüllen die Blätter die pralle Knospe.
Noch ahnt niemand, was sich da im Verborgenen entwickelt.

Zart behütet und von den Säften der Erde genährt,
wächst Wunderbares heran.

Ein Sonnenstrahl trifft auf die Knospe und hüllt sie ein mit
seinem wärmenden Licht.

Da öffnet sich kaum wahrnehmbar ein Blatt, dann das
nächste, ganz zart geht eins nach dem anderen auf und gibt
den Blick frei auf ein Wunderwerk der Natur.

Hellgelbe Blütenblätter wollen sich ungeduldig entfalten,
um ihr Innerstes den Insekten als erste Nahrung anzubieten.
Schon lässt sich der erste Schmetterling auf der Blume
nieder, angelockt vom süßen Duft der Blüte und saugt
dankbar den nährenden Nektar.

„Griß Enk“

Wir wünschen euch und eurem Kinde
an Glück, so viel das Herz nur fasst.
Und ein Willkommensangebinde
sei Gruß dem neuen Erdengast.

Er soll ein braves Kindlein werden
und euch zur Freude gut gedeih'n.
Ihm leuchte im Gestrüpp der Erden
des Lebens schönster Sonnenschein.

Euch Eltern aber sei beschieden,
was ihr nur wünscht für euch und ihn.
Im kleinen Heim soll Lust und Frieden
bestehen als des Daseins Sinn!

Friedrich Hebel

Mein Name ist Jona.
Ich kam am 05.02.2011 zur Welt.



Meine Geburtsdaten:
54 cm und 4,00 Kg
Eltern: Natalie Lanbach und Oliver Strigl

Mein Name ist Josef.
Ich kam am 20.02.2011 um 3:47 zur Welt.



Meine Geburtsdaten:
50,5 cm und 2,67 kg
Eltern: Andrea und Martin Thurner

Mein Name ist Verena.
Ich kam am 10.02.2011 zur Welt.



Meine Geburtsdaten:
53 cm und 4,12 Kg
Eltern Nicole Leyendecker und Lukas Trenkwalder

Kennst Du unsere Gemeinde - wo steht dieser Strauch?



Karröster Alm - Info

An Wanderwochenenden bis Anfang April ist Samstags und Sonntags geöffnet. Ab 30.4.2011 ist an allen Wochenenden Freitag, Samstag, Sonntag geöffnet. Weitere Öffnungszeiten im Mai und Juni möglich

!!! Bitte Aushänge im Dorf am Gemeindegastkasten und am Schranken beachten !!!

Für Info's Tel.: 0664 5084472

ZU OSTERN

Der Frühling liegt schon im Gebüsch und wartet auf die Wonnertage, darum wünschen wir herzlichst fröhliche Ostertage!!!

Elke und Reini von der Karröster Alm

Dorfreinigung

Die für den 19.März 2011 geplante Dorfreinigung musste wegen Schlechtwetter abgesagt werden. Als neuer Termin wurde Samstag der 02. April 2011 14:00 Uhr vereinbart.

F. G.

Unser Dorf im Internet

www.karroesten.tirol.gv.at

www.ff-karroesten.at

www.musikkapelle-karroesten.at

N. D.

Lösung der 23. Ausgabe



Gefundene Wertgegenstände!

Im Gemeindeamt wurden folgende Wertsachen abgegeben:

- *Armbanduhr* der Marke „Maurice Lacroix“
- *Brille* der Marke „Fendi“
- *Garagentüröffner* „Normstahl – Crawford“ (Fernbedienung)
- *Jacke* „Bench“ in schwarz

Die Wertgegenstände können beim Gemeindeamt während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Gemeindeamt Karrösten



Die „Dachle - Redakteure“

Ehart Robert
 Flür Günter
 Flür Manuel
 Konrad Andreas
 Kugler Wolfgang
 Mayrhofer Brigitte
 Neuner Dominik
 Neuner Sabrina
 Oppl Karlheinz
 Prantl Rudolf
 Thurner Manfred
 Flür Manuel

E. R.
 F. G.
 F. M.
 K. A.
 K. W.
 M. B.
 N. D.
 N. S.
 O. Kh.
 P. R.
 Th. M.
 F. M.

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter

Fotos: Ehart R., Flür G., Föger W., Neuner S., Köll Ch. Konrad A., Maierhofer B., Prantl R.

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür

Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötztal Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966

Auflage: 260 Stück